

■ , Agrarwissenschaft und Praxis

• müssen eine Einheit bilden

Die IV. Konferenz der Vorsitzenden und Aktivisten der LPG, die 3. Parteikonferenz sowie das 28. Plenum des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands verwiesen auf die Notwendigkeit, im Ringen um einen steilen Anstieg der Marktproduktion der Landwirtschaft immer mehr die neuesten agrarwissenschaftlichen Erkenntnisse unter der Bauernschaft zu verbreiten und für deren massenweise Anwendung in der Praxis zu sorgen. Es ist eine unwiderlegbare Tatsache, daß in der Produktion der Landwirtschaft noch vielfach nach großväterlicher Art und Weise gearbeitet wird. Die Verbreitung der modernen wissenschaftlichen Erkenntnisse stößt immer noch bei Teilen der Bauernschaft und der Landarbeiter auf Uninteressiertheit, ja teilweise sogar auf Mißtrauen bis zur offenen Ablehnung. Insbesondere in der Vieh Wirtschaft treffen wir noch Quacksalberei und Aberglauben an. Hier wirkt die jahrhundertealte Rückständigkeit nach, in der das Dorf von den junkerlichen Machthabern gehalten wurde.

Die Ergebnisse der Agrarwissenschaften waren im kapitalistisch-junkerlichen Gesamtdeutschland und sind heute in der Bundesrepublik wiederum nur einer kleinen privilegierten Schicht vorbehalten. Für die Kleinst-, Klein- und Mittelbauern, die sich in der Regel in wirtschaftlicher Abhängigkeit vom Großgrundbesitzer und Großbauern befinden und unter schwierigsten und primitivsten Bedingungen schuften, ist sowohl der Einsatz der modernen Technik als auch die Anwendung wissenschaftlicher Kenntnisse eine Unmöglichkeit.

In der Deutschen Demokratischen Republik, im Staat der Arbeiter und Bauern, wo die werktätige Bauernschaft gemeinsam mit der Arbeiterklasse und unter ihrer Führung den Sozialismus aufbaut, besteht die Aufgabe, in der Landwirtschaft systematisch und beständig den Anwendungsgrad von Wissenschaft und Technik zu erhöhen mit dem Ziel, auf allen landwirtschaftlichen Nutzflächen Höchsterträge zu erreichen.

Wir lassen uns dabei von dem Hinweis Lenins leiten, daß es notwendig ist, den Ackerbau in ein Gewerbe umzuwandeln, das sich auf die Anwendung der neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft und die Errungenschaften der modernsten Technik stützt. Das ist um so erforderlicher, als der Landwirtschaft in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus die Aufgabe zukommt, durch ununterbrochene Erhöhung ihrer Produktivität auf allen landwirtschaftlichen Nutzflächen und in allen Viehbeständen die ständig wachsenden Bedürfnisse der Bevölkerung nach hochwertigen Lebensmitteln und der Industrie nach Rohstoffen immer mehr aus eigenem Aufkommen zu decken. Es gilt somit auch für die Landwirtschaft der DDR der Ausspruch des großen sowjetischen Gelehrten